achten habende. Neben dem hette er vernommen, das sich der abgesante Esel nicht ohne verlag[3] auf die reise hette machen wollen, so hielte er darfür, man würde ihn nicht weniger, als jehnen Esel, mit Zehrung versehen[4]. Dieses hatt dem Nehrenden auf guttachten vndt ansuchen nicht vnverhalten bleiben sollen. Es verbleibet aber

des Nehrenden dienstwilligster
Der Vielgekörndte

Reinsdorf den 26. jenner 1639.

K 1 Cuno Ordomar v. Bodenhausen (FG 69. Der Bequeme), Freund, Nachbar und Kollege Diederichs v. dem Werder (FG 31) im „Engeren Ausschuß" der anhalt. Landstände. Der „zur Arbeit Bequeme" (Name und Wort Bodenhausens in der FG) wurde von F. Ludwig nicht nur in politisch-diplomatischen, sondern auch in FG-Angelegenheiten herangezogen. Vgl. 380000 (K 2), 380423 K I 0 u. 380602 K 6; ferner 390125. Der Anlaß seiner hier genannten Gesandtschaftsreise nach Halle war nach 390126B die Ablegung eines Glückwunsches. Dies kann sich nur auf die nach vielen Verzögerungen am 19. 10. 1638 endlich erfolgte, lehensrechtlich notwendige Einführung und Huldigung des im Prager Frieden endgültig als Erzbischof/ Administrator des Erzstifts Magdeburg anerkannten Hz. Augusts v. Sachsen-Weißenfels (FG 402. 1643) beziehen. Vgl. 371124 K 8 u. 9, 380303 K 3. Wie aus F. Ludwigs Mahnung zur Eile in 390126B ersichtlich, dürfte Bodenhausen den Glückwunsch zur nunmehr unangefochtenen Inbesitznahme des Erzstifts bei Hz. August im Namen der anhalt. Fürsten und Stände als unmittelbare territoriale Nachbarn abgelegt haben. Am Sonntag, dem 3. 2. 1639, notierte F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) in seinem Tagebuch: „Bodenh. ist auch von hall, mitt complimenten wiederkom*m*en." *Christian: Tageb.* XV, Bl. 108v.

2 *Dieskau: Legation (1638).* S. 390114 K I 0 u. 400314 K 4. Bodenhausen hatte seinen Sinn für Ironie schon in 380000 unter Beweis gestellt. Im vorliegenden Brief bittet er über Werder F. Ludwig um eine Ausleihe der *Legation* — die mit den Mitteln der Tierfabel auch die zeremoniellen Gepflogenheiten der zeitgenössischen Diplomatie persifliert — unter dem Vorwand, sich mit ihr auf die unmittelbar bevorstehende Reise nach Halle vorbereiten zu wollen.

3 Unkosten. S. 371221 K 12.

4 In Dieskaus Satire wurde dem Gesandten der geplagten Esel, Herrn Porto-Sacco, in der Tat ein Reisegeld gewährt. Zur Erstattung der Reisekosten Bodenhausens s. F. Ludwigs Antwort in 390126B.

390126B

Fürst Ludwig an Diederich von dem Werder

Antwort auf 390126A. — F. Ludwig (Der Nährende) schickt Diederich v. dem Werder (FG 30. Der Vielgekörnte) die Satire Rudolfs v. Dieskau (FG 155) *LEGATION Oder Abschickung der Esell in Parnassum* (für Cuno Ordomar v. Bodenhausen; FG 69. Der Bequeme) zu, bittet aber, sie ihm unbedingt wieder zurückzugeben. Die bei Bodenhausens Reise nach Halle anfallenden Reisekosten dürften aufgrund der geringen Entfernung eher unerheblich sein, zumal er auch an Ort und Stelle, da er in offizieller Mission (zum Administrator des Erzstifts Magdeburg, Hz. August v. Sachsen-Weißenfels; FG 402. 1643) unterwegs sein wird, angemessenen Unterhalt erwarten dürfe. Für die übrigen Unkosten mö-